

Alexander Wolf

Techno

Jugendkultur der neunziger Jahre

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1996 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832404581

Alexander Wolf

Techno

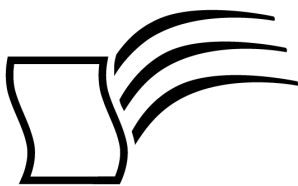
Jugendkultur der neunziger Jahre

Alexander Wolf

Techno

Jugendkultur der neunziger Jahre

Diplomarbeit
an der Technischen Universität Berlin
Januar 1996 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 0458

Wolf, Alexander: Techno: Jugendkultur der neunziger Jahre / Alexander Wolf - Hamburg:

Diplomarbeiten Agentur, 2000

Zugl.: Berlin, Universität, Diplom, 1996

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR

Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg 2000

Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey —
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

INHALT, GEGENSTAND DER ARBEIT

5

VORWORT	5
CHARAKTERISIERUNG DER DEUTSCHEN TECHNOSZENE	8
ZUR VORGESCHICHTE DER UNTERSUCHUNG	8
DIE UNTERSUCHUNG	8
ZIELE DER VORSTUDIE	9
FRAGESTELLUNGEN UND ANNAHMEN	9
DER FORSCHUNGS - UND GESPRÄCHSLEITFADEN	11
ALLTAGSANFORDERUNGEN IM SPANNUNGSFELD ZUM LEBEN IN DER TECHNOSZENE, GESPRÄCHSLEITFADEN VOM 20.4.1996.	11
LEBENSWELTLICHE REALITÄTEN	12
STELLENWERT VON DROGENKONSUM	12
WIE BEGEGNEN SICH MÄNNER UND FRAUEN IM TECHNOPARTYLEBEN	13
TECHNOPARTY UND WOCHENRHYTHMUS DER SZENEZUGEHÖRIGEN	13
SZENEKONTAKTE UND ZUGANGSWEISEN	14
 ERGEBNISSE DER SZENEBOBACHTUNG JUGENDKULTUR TECHNO	 15
 TECHNOINFRASTRUKTUR IN BERLIN	 19
TECHNOINFRASTRUKTUR LEIPZIG	21
TECHNOINFRASTRUKTUR KÖLN	22
TECHNOSZENE BRD ALLGEMEIN	23
PARTYLEBEN IM VERGLEICH ZU BERLIN	26
ZUM VERHÄLTNIS VON TECHNO-PARTYGEMEINDE UND „TECHNOPARTY-PEER-GROUPS“	28
DAS TECHNOPARTYUNTERHALTUNGSKONZEPT: WIRKUNGEN UND INTERPRETATION	28
PROFIL DER BESUCHERINNEN VON TECHNOSDISKOTHEKEN UND TECHNO-CLUBS	29
DURCHMISCHUNG DES PUBLIKUMS NACH BERUFSGRUPPEN	32
ALTERSSTRUKTUR	33
GESCHLECHTERVERHÄLTNIS	33
EROTIK, SEXUALITÄT, TANZEN, ROLLENWECHSEL	33
PARTNERSUCHE UND PARTNERSCHAFTEN - WIE IST DAS SEXUELLE GEFÜGE IN DER TECHNOSZENE?	38
 ZUSAMMENFASSENDE AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE VON SZENEBOBACHTUNGEN:	 40
 FRAGESTELLUNGEN UND PERSPEKTIVEN	 40
ANNAHMEN UND DEFINITIONEN	43
VERÄNDERUNGEN IM LEBEN DURCH TECHNO	44
TECHNOLOCATIONS	47
FLYER	48
BOOTLGGING- DIE KUNST DES RECYCLINGS	49
DJ- MUSIK	55
CHARAKTERISTIKA DER TECHNOPARTY	57
TECHNO UND MEDIEN	59
MERKMALE UND ERKENNUNGSZEICHEN VON TECHNOFANS	60
TECHNOPOP UND -FASHION ALS WIRTSCHAFTLICHER FAKTOR	62
EIGENSCHAFTEN, LEBENSSTILE UND DENKWEISEN VON TECHNOANHÄNGERN	68
TECHNO - MUSIK	70

<u>KULTURSOZIOLOGISCHE CHARAKTERISIERUNG DER TECHNOSZENE</u>	71
VOM SEIN ZUM DESIGN	71
AUSWEG ODER SELBSKASTEIUNG ?	75
ERLEBNIS UND AUSDRUCKSSTEREOTYPEN	78
RISIKEN DER DESTRUKTION VON SELBSTERHALTUNGSINTERESSEN	80
<u>CLUBLANDSCHAFT IN BERLIN.</u>	84
TECHNO-CLUBS	85
„TRESOR“	85
„E-WERK“	90
<u>SCHALTZENTRALE DES E-WERK, PHOTO MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER PLANET-GLAMOUR-CREW</u>	92
<u>SCHLUSSWORT - DIE ZUKUNFT VON TECHNO</u>	92
<u>HISTORIE OF TECHNO</u>	95
DIE ANFÄNGE	95
DIE SECHZIGER JAHRE	96
DIE SIEBZIGER JAHRE	98
NEW WAVE	99
NDW (NEUE DEUTSCHE WELLE)	100
INDUSTRIAL	101
EBM (ELECTRIC BODY MUSIC)	101
ENTWICKLUNG ELEKTRONISCHER MUSIK IN DEN USA	102
HOUSE	102
ACID-HOUSE	104
HOUSE IN DEUTSCHLAND	105
NEW BEAT	106
TECHNO	106
HARTCORE, GABBER	107
BREAKBEAT, JUNGLE	107
AMBIENT	108
TECHNO-MUSIKSTILE	109

ARBEITSPAPIER ZUR ERSTELLUNG EINER SZENESKIZZE FÜR BESUCHE UND TEILNEHMENDE

BOBACHTUNG DER TECHNO-DISKOTHEKEN:	110
ÄUßERE ASPEKTE UND REALITÄTEN	110
DAS PUBLIKUM	111
OUT-FIT DES PUBLIKUMS	111
SZENE - ZUGEHÖRIGKEITEN:	111
INNERE ASPEKTE UND REALITÄTEN WÄHREND DES ABLAUFES	
DER TECHNOPARTY	112
DIE TECHNO-PARTY: AKTION - INTERAKTION - KOMMUNIKATION	112
CHOREOGRAPHIE, DRAMATURGIE, ATMOSPHÄREN;	113
SUBJEKTSPEZIFISCHE ERLEBNISQUALITÄTEN	113
PARTYREALITÄTEN, RAUSCH UND EKSTASE	114
DROGEN	114
GELD	114
NACH DER PARTY	114
ANMERKUNGEN:	115
TECHNOSTUDIE INTERVIEWLEITFADEN	115

FRAGEN ZUM LEBEN IN DER TECHNOSZENE**116**

1. EINSTIEG	116
2. ERLEBNISSE IN TECHNODISKOTHEKEN UND CLUBS	116
3. DIE ROLLE VON TECHNOMUSIK UND DIE GEFÜHLE	116
4. DIE ROLLE DES TANZENS	117
5. DIE TECHNOPARTY	117
6. DIE RAUSCHMITTEL	117
7. GESUNDHEITLICHE BEEINTRÄCHTIGUNGEN, BESCHWERDEN UND	
SCHADENSERFAHRUNGEN	118
8. GESUNDHEITLICHE GEFAHREN UND RISIKOWAHRNEHMUNG	118
9. FAMILIENBINDUNGEN UND WERTE	118
10. FREUNDSCHAFT, LIEBE, SEX; ERFAHRUNGEN, WERTE, ZIELE, WEGE.	119
11. DIE BEDEUTUNG VON LUST UND SEXUALITÄT	119
12. SCHULE; AUSBILDUNG UND BERUF.	120
13. TECHNOMUSIK; TANZ UND PHANTASIE.	120
14. LEBENSGEFÜHL UND GLÜCK	121
15. UTOPIEN	121
16. TECHNIKFORTSCHRITT UND ANPASSUNG	121
17. TRAUMBERUF	122
18. TECHNOLEBEN UND GESELLSCHAFTLICHE REALITÄT	122
19. WAS FEHLT?	122
GESPRÄCHSVERLAUF UND INTERVIEWLEITFADEN	122

EIN BEISPIEL DER TECHNO-TYPENKONSTRUKTION ANHAND VON TOM AUS BERLIN	123
1.) FAMILIENGESCHICHTE	123
2.) AUSBILDUNG	123
3.) PARTYEINSTIEG	124
4.) SEXUELLE BIOGRAPHIE	124
5.) FAMILIE UND FREUNDE AKTUELL:	125
6.) ARBEIT UND PHILOSOPHIE AKTUELL:	125
7.) PARTY UND DROGEN AKTUELL:	125
8.) SEXUALITÄT AKTUELL	126
9.) BETREUUNGSPOTENTIALE	126
10.) SELBSTHILFEPOTENTIALE	126
11.) ENGAGEMENTBEREITSCHAFT:	126
12.) SCHLUßFOLGERUNGEN	127
TYPENKONSTRUKTION: GABY AUS BERLIN, 22 JAHRE	127
TECHNO-GLOSSAR	129
ZIELGRUPPEN	134
LITERATURVERZEICHNIS UND QUELLEN	135

Inhalt, Gegenstand der Arbeit

Thema der vorliegenden Arbeit ist die Jugendkultur Techno. Aufgrund meiner Leidenschaft zur elektronischen Musik habe ich mich entschlossen, dieses Thema für meine Diplomarbeit im Studiengang Medienberatung auszuwählen.

Im einzelnen wird versucht, das Phänomen „Techno“ zu analysieren. Dem Leser wird ein Einblick in die Entwicklungsgeschichte der elektronischen Musik gegeben. Des weiteren wird versucht, anhand einer durchgeführten Untersuchung und Befragung von Technofans die Technoszene und deren Anhänger zu charakterisieren; in diesem Zusammenhang wird im besonderen der Aspekt der Jugendkultur „Techno“ betrachtet.

Die Interviews und Beobachtungen wurden in den Städten Leipzig, Köln und Berlin durchgeführt. Die Entstehung der Clublandschaft besonders im Ostteil der Stadt Berlin findet Beachtung, mit dem besonderen Augenmerk auf die zwei renommiertesten Technoclubs „Tresor“ und „E-Werk“.

Der Versuch, den Stoff der Diplomarbeit auf einer multimedialen Plattform, wie z.B. das Internet, zu realisieren, ist unter der Internetadresse <http://www.cs.tu-berlin.de/~wolfa/> einsehbar.

Diese Arbeit wäre nicht zustande gekommen ohne die wohlwollende Unterstützung kompetenter Personen, die gerne zu Auskünften und jeglicher Art von Hilfe bereit waren, um diese Arbeit so gut wie möglich werden zu lassen. Dank an Tim Bartelens, Isabelle Kirsch, Dimitri Hegemann, Helmut Ahrens, Alfred Jones, Helge Birkelbach, Bernd Bücken, Astrid Tetzl und natürlich meine Eltern, die mich über meine Studienjahre hindurch unterstützten, und alle, die ich vergessen haben sollte.

Vorwort

Techno ist derzeit wohl die aktuellste und wichtigste Jugendkultur der 90er Jahre.

Sie ist in den neunziger Jahren das, was Punk für die siebziger und Flower Power für die sechziger Jahre war- ein Massenphänomen, der Inbegriff einer Jugendkultur und eine junge,

revolutionäre Bewegung. Nach den Sinnkrisen der Jugendkulturen in der Post-Punk-Ära bietet Techno erstmalig wieder den jungen Menschen eine Chance auf Identität.

Als Techno Ende der 80-Jahre nach Deutschland überschwappte, wurde es von der Plattenindustrie schnell als kurzlebige Verrücktheit abgetan, ein Trend, der bald wieder durch einen neuen ersetzt werden würde. Doch Techno überlebte, und seine Anhängerschar wurde immer größer, vielleicht weil die Musik eben die Merkmale einer typischen Jugendkultur beinhaltet: Die Unter-25jährigen lieben sie, ältere Jahrgänge können mit ihr wenig anfangen.

Sobald eine musikalische Ausdrucksform für einen Generationskonflikt sorgt, hat sie das Zeug dazu, zu einer echten Jugendbewegung zu werden, und nicht als schnelllebiger Trend zu verpuffen. Zudem ist Techno, wie seine Vorgänger HipHop und Punk, schlicht, neuartig, ja geradezu rudimentär. Das überzeugt die heutigen Teens und Twens, und das allein ist schon Grund genug, Techno weiter zu kultivieren.

Dazu Martin Martinsohn, Geschäftsführer des Logic-Dancelabels in Offenbach:

„Techno ist nur ein Bestandteil der modernen Jugendkultur. Und nicht mal derjenige, der die Jetztzeit am ehesten repräsentiert. Für mich stehen die Techno-Jünger für die neue Avantgarde- also den Teil der Jugend, der am wildesten ist, der am meisten Spaß konsumiert und die größten Partys feiern will. Dieser Teil der Jugend ist zwar nach wie vor nicht der mit dem höchsten Prozentsatz- aber sicher der lauteste.“[Frontpage 5/89]

Verstreut über den gesamten Erdball gewinnt Techno immer mehr Anhänger, die ihre eigene Kultur selbst in den letzten Jahren maßgeblich durch ihre eigenen Zeitschriften, Mode, Plattenlabels, Ausstellungen und Clubs formen. Im Gegensatz zu Jugendkulturen zuvor, die in Europa populär waren, wie beispielsweise Rock'n Roll, Punk etc., und die geprägt und beeinflusst wurden von aus Übersee überschwappenden Bewegungen, hat Techno seine Wurzeln in Europa, geprägt vor allen Dingen durch die Deutsche Gruppe „Kraftwerk“.

Der geradezu revolutionäre Einfluß der Technomusik auf die Jugend der 90iger ist wohl gleichzusetzen mit dem Einfluß des Rock' Roll in den 50iger und den der Beatles in den 60er. Die Maxime der letztjährigen Loveparade „Love, Peace, Unity“ scheint abgedroschen zu klingen, Fakten bestätigen jedoch den Slogan der sogenannten „Raver“: Technoveranstaltung sind

Orte friedlichen Zusammenkommens, Ausschreitungen und Randalen finden nicht statt. Eine Tatsache, die, beispielsweise bei einem Rockkonzert, nicht häufig anzutreffen ist.

Auch das Anstauen von Aggressionen und deren Abbau durch Gewalt beobachtet man bei allen Jugendkulturen. Jugendbewegungen wurden immer mit Aggression und Wut gegen bestehende Systeme und Normen assoziiert.

Die Technoszene bildet hier eine Ausnahme, in ihr geschieht diese Rebellion friedlich.

Massenveranstaltungen, wie beispielsweise die Loveparade, an denen sich bis zu 200.000 Menschen auf engstem Raum tummeln verlaufen, friedlich. Nicht eine einzige Prügelei oder Ausschreitung war in den letzten Jahren zu verzeichnen.

Nach einer krampfhaften Suche haben Werbefachleute, Zeitschriften, Trendagenturen und sogar Modefirmen durch ihre beschäftigten Trendscouts, die angeblichen Vorlieben, Eigenschaften und Gewohnheiten der derzeitigen Generation X, der Gruppe der 14 -25 Jährigen, ausgelotet.

Ergebnis der Studien: Techno ist innovativ, kreativ und avantgardistisch, aber auf eine besondere Art und Weise auch für den „Szenefremden“ nicht völlig unzugänglich. Auch die Tendenz einer Aussteigermentalität der jungen Menschen, wie bei Jugendkulturen zuvor, ist nicht zu verzeichnen. Im Gegenteil, die Anhänger bewegen sich in üblichen sozialen Strukturen und sind dadurch einfacher durch Werbung und Medien erreichbar und beeinflussbar.

Die Offenheit der Raver bewirkt nicht nur eine gesellschaftliche Akzeptanz ihrer Lebensphilosophie in der Gesellschaft, sondern auch, daß die Technokultur vermehrt von dem sogenannten Mainstream aufgenommen wird. Im einzelnen bedeutet dies, daß die technokratische Ästhetik ihrer Designer in die Werbung übernommen, Technomode in mittlerweile jedem gewöhnlichen Bekleidungsgeschäft zu finden, und sogar das skurrile szenetypische Layout diverser Techno-Zeitschriften von den etablierten Medien kopiert wird.

Techno hat fließend die Entwicklung von einer einst als kurze Modeerscheinung abgetanen Undergroundbewegung in den sogenannten Overground (Mainstream) vollzogen. Bis zu 2,5 Millionen soll die Anhängerschar schon zählen, Tendenz steigend. Und die durch Marktforscher geschätzte Kaufkraft der Szene von 5 Milliarden Mark pro Jahr für die betreffenden

Wirtschaftszweige der Szene wie Technomode, Platten, Clubs etc. veranschaulicht die marktwirtschaftliche Stärke dieser Bewegung und verdeutlicht das große Interesse der Industrie an ihr. [Tempo 2/95]

Die Technoszene ist keineswegs die einzige Jugendszene der heutigen Zeit, aber mit Sicherheit ist sie die größte und bedeutendste. Selbst die in der Vergangenheit sich sonst gegenüber neuen Jugendbewegungen skeptisch verhaltende Presse hat keine Berührungsängste mit der neuen Kultur. Anschaulich belegt dies eine Überschrift der Süddeutschen Zeitung: „Techno, eine Spaßbewegung wird zum festen Bestandteil des verpönten Mainstreams“ [SZ, 29./30.4./1.5. 1995, S. VII].

Etablierter kann keine Jugendkultur sein, sehr zum Ärger einiger Puristen, die diese Entwicklung kritisieren und sich nach der Zeit der einstigen Techno-Undergroundbewegung zurücksehen.

Die Förderer und Verfechter der „ravenden Gesellschaft“ sehen im Gegenteil dazu eine positive, heimliche Umgestaltung des sozialen Lebens, die beeinflusst durch die Motive und Themen der Technokultur, einen Einfluß haben, deren Auswirkungen noch nicht abzusehen sind.

Charakterisierung der deutschen Technoszene

Zur Vorgeschichte der Untersuchung

Anlaß zur Durchführung dieser Untersuchung war das eigene Interesse, die Menschen in der Technoszene zu beobachten und anhand ausgesuchter Fragestellungen eine Charakterisierung der Szene zu erstellen.

DIE UNTERSUCHUNG

Als verbindene Wertnorm unter Zugehörigen der Technoszene als einer Wochenendparty- und Freizeitkultur war im vorhinein das Interesse bekannt für:

- Techno - Musik
- ekstatisches Tanzen
- Konsum stimulierender Rauschsubstanzen